

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Umweltausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1760) betreffend Bidirektionales Laden in die E-Mobilitätsstrategie (Zahl 22 - 1290) (Beilage 1915).

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bidirektionales Laden in die E-Mobilitätsstrategie, in ihrer 21. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 19.04.2023, beraten.

Landtagsabgeordneter Wolfgang Sodl wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Wolfgang Sodl einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Wolfgang Sodl gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bidirektionales Laden in die E-Mobilitätsstrategie, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Wolfgang Sodl beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 19.04.2023

Der Berichterstatter:
Wolfgang Sodl eh.

Der Obmann-Stv. des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Robert Hergovich eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 19. April 2023

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Wolfgang Sodl, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 1290, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend bidirektionales Laden in die E-Mobilitätsstrategie

In den letzten Monaten erhielten die Themen Energieversorgung und Blackout-Vorsorge durch Medienberichte verstärkte Aufmerksamkeit. Das Burgenland ist mit seinen mehr als 400 Windkraftwerken Vorreiter bei der Produktion von Strom aus Windenergie. Somit trägt das Burgenland einen großen Teil zur österreichischen Blackout-Vorsorge bei und mit der Photovoltaikoffensive des Burgenlandes soll die Abhängigkeit von Energie-Importen weiter reduziert werden. Die volatile Verfügbarkeit von Wind und Sonne als energieverzeugende Kräfte sind jedoch Faktoren, die es zu bedenken gilt.

Bidirektionales Laden kann bei entsprechender Marktdurchdringung das Risiko eines Blackouts, insbesondere in den Abendstunden reduzieren. Die Implementierung der Fähigkeit von „Vehicle2Grid“, also die Abgabe von elektrischem Strom aus den Antriebsakkus von Elektro- und Hybridautos zurück in das öffentliche Stromnetz in allen neuzulassungsfähigen E-Autos, ist eine europarechtliche Materie. Derzeit wird an der Ausarbeitung dieser Normen gearbeitet. ExpertInnen schätzen einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren als realistisch ein, bis diese ausgearbeitet und beschlossen sind. Mit Vorhandensein dieser Normen und einer anschließenden Marktdurchdringung mit den entsprechenden Neufahrzeugen innerhalb der EU wird bidirektionales Laden auch für das Burgenland an Bedeutung gewinnen. Die Ziele der E-Mobilitätsstrategie werden auch unter diesem Gesichtspunkt evaluiert, denn das Burgenland will in der E-Mobilität österreichweit die führende Position einnehmen. Neue Ansätze und Technologien, bei denen alternative Antriebsformen erfolgreich genutzt werden, machen dieses Ziel erreichbar.

Dass diese Technologien auch im Burgenland funktionieren, beweist das Forschungsprojekt „Accu4Vehicle&Grid“ der Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations-GmbH zum Thema bidirektionales Laden bzw. „Vehicle2Grid“. Ziele des Forschungsprojektes sind die Einbindung von E-Mobilität in das lokale Verteilernetz, die Gewährleistung von Versorgungssicherheit durch den erhöhten Anteil von erneuerbarer lokal erzeugter Energie und die Blackout-Prävention. Das getestete Fahrzeug, das über ein entsprechendes Wechsel-Akku-System verfügt, soll dann im Regelbetrieb der Straßenmeisterei Oberwart eingesetzt werden.

Insgesamt muss man das Thema bidirektionales Laden unter Smart-Grids subsumieren, weil es eine Vielzahl an Lade- und Speichermöglichkeiten gibt bzw. in Zukunft geben wird. Genau das Thema Smart Grids ist auch als Maßnahme der Burgenland Energie (siehe 11.2. Maßnahmen im Bereich Energieversorgung und Netzkapazität, Task Nr. 6. Effizienzsteigerung durch intelligente Stromnetze) bereits in der Strategie definiert.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie, speziell für Innovationen, die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zur E-Mobilitätsstrategie im Burgenland.